



Datum: 27.09.19

„Sportwagen-Tours“ – Newsletter 4/2019

Lieber Roadster- und Sportwagen-Freund,

die diesjährige Tourensaison ist leider mit unserer letzten Tour «Friaul-Julisch Venetien» abgeschlossen. Jetzt habt Ihr mit 3 Reiseberichten einiges an Lesestoff. Aber es herrscht schon Vorfreude auf unser Programm 2020, an dem in der Herbst- und Winterzeit der letzte Feinschliff passieren wird.

Die Events des Jahres 2019, die schon alle beendet sind:

- Pantheon, 02.03.19
- Hockenheim Historic, 26. & 27.04.19, markenfrei!
- Sizilien, 20. - 31.05.19: markenfrei!
- Jura – Schaumweine & Uhren, 15./16.06.19: markenfrei!
- Porsche Gruppe PFF Schweiz - „Vercours und die französischen Alpen“, 28.08 -01.09.19: geschlossener Teilnehmerkreis!
- Friaul-Julisch Venetien, 7. - 14.09.18: Cobra Tour, geschlossener Teilnehmerkreis!

Das Programm 2020 steht:

- Jura - Besuch bei der „Grünen Fee“, 23./24.05.20: **Cobra Tour, Anmeldefrist bis zum 30.09.19, noch 4 Plätze frei!**
- Kärnten, 20. - 29.06.20: Cobra Tour: Anmeldefrist abgelaufen!
- Vorarlberg & Festspiele, 25./26.07.20: markenfreie Tour, Ausgebucht!
- Schwarzwald, 11.-13.09.20: markenfreie Tour, Ausgebucht!
- Die ein oder andere Spontitour wird sicher noch dazu kommen.

Diesen Newsletter erhalten alle bei mir als tourenbegeisterte und autophil registrierte Personen. Solltest Du die Zusendung dieses Newsletters nicht mehr wünschen, bitte eine kurze Mail, dann nehme ich Dich klarer Weise aus dem Verteiler.

Viele Grüsse aus Oberägeri

Thomas

Tourprogramm 2019

Das Programm für 2019 ist schon lange fixiert, hinzu gekommen sind kurzfristig 2 Touren:

Bereits stattgefunden haben:

Pantheon, 02.03.19



Bericht in Newsletter 2/2019

<http://www.sportwagen-tours.com/fotoalben/fotoalbum-2019/pantheon/index.php>



Hockenheim Historic, 26. & 27.04.19



Bericht in Newsletter 3/2019

<http://www.sportwagen-tours.com/fotoalben/fotoalbum-2019/pantheon/index.php>



Sizilien, 20. – 31.05.19



Bericht in Newsletter 3/2019

<http://www.sportwagen-tours.com/fotoalben/fotoalbum-2019/sizilien/index.php>



Jura – Schaumweine & Uhren, 15./16.06.19



Zunächst möchte ich mich recht Herzlich bei Jean-Francois und seiner Familie recht herzlich für die super Aufnahme unserer Gruppe bei Shelby Shop Switzerland bedanken und dann wieder einmal and Roli übergeben, der, wie gewohnt, einen super Bericht abgeliefert hat.

So! Jura-Ausfahrt zum Dritten steht an... oder ist's schon das vierte Mal? Egal, vollkommen sogar, weil die Strecke und Kulinarik unterwegs immer wieder überzeugen! Somit herrscht wieder mal Vorfriede, wobei nicht eindeutig festzulegen ist, ob's mehr die Forelle Blau an brauner Butter, welche uns am Doubs erwartet, den Besuch beim neuerkorenen Shelby-Importeur oder das Treffen mit Freunden ist, welche schon Tage zuvor zu Big Smile anregt.

Wie auch immer, wettermässig gibt sich der Wetterbericht zuversichtlich, jedoch mit einigem Interpretationsspielraum in der Auslegung, was sich dann in der Praxis auch bestätigt. Aber mal der Reihe nach.... Treffen wie üblich in Egerkingen, mit üblicher langer Wartezeit für den ersten Latte Macchiato des Tages, was nicht weiter schlimm ist, weil das allgemeine Begrüssungsprozedere eh locker 20 Minuten in Anspruch nimmt, bis alle Teilnehmer begrüsst, geherzt und da und dort auch geküsst sind. Als dann geht's los, diesmal ziemlich vorne in der Gruppe, was sich am Scheltenpass als grosser Vorteil erweist, weil sich zumindest den ersten 5 eine freie Fahrt über diesen tollen Pass bietet. Unterwegs vom Pass runter dann auf einen 300 SL aus den Fünzigern aufgelaufen, welcher im Angesicht der Moderne hinter ihm ganz gehörig aufs Pedal drückt.

Apropos Moderne und Vergangenheit, das spiegelt sich auch im Fuhrpark des neuen Shelby-Importeurs westlich von Delemont wieder. Einträchtig stehen da Alltagskutschen, sportliche Mustangs der neueren Generation und natürlich die fahrbaren Untersätze der Marke Shelby Cobra in ein und derselben Halle, ohne sich wehzutun... ugeht doch!! Natürlich zieht das Daytona-Coupe das meiste Interesse auf sich, aber auch der dunkelgrüne Mustang so als Bullit Reminiszenz begeistert zumindest einige Herzen... hätte ihn am liebsten gleich mitgenommen, aber hatte die Kreditkarte leider grad nicht zu Hand ☺

Der Empfang bei der Ford Garage Willemin ist ausgesprochen herzlich, die ganze Familie inkl. Senior-Chef hat sich für uns versammelt und lässt uns an ihrer Passion teilhaben, nicht ohne auch knurrende Mägen mit Gipfeli und Kaffee zu versorgen. Sehr sympathisch das Ganze, hat wirklich viel Spass gemacht. Das sich zwischenzeitlich die Feuchtigkeit in der Luft in Regentropfen verwandelt hat, ist dabei absolute Nebensache, denn rechtzeitig zur Weiterfahrt





präsentiert sich wieder strahlender Sonnenschein, zumindest über den Wolken. Immerhin regnet's nicht mehr, somit kommen wir nach einmal mehr beeindruckender Fahrt dem Doubs entlang in unserer altbekannten «Pinte» in Goumois am Doubs an. Schon von weitem dringt der Duft nach brauner Butter ins Cockpit, und was dann auf den Teller kommt, ist einmal mehr erste Sahne, für alle, welche die urige Zubereitungsart von Forellen ebenso begeistert wie V8-Bollern.

Nach getaner Arbeit (2 Forellen, braune Butter mit mindestens 700gr Brot vernichtet) steht die Weiterfahrt an, die Strecke ist ja den meisten bestens bekannt, somit verzichte ich auf deren Beschreibung. So oder so aber macht die Fahrt Laune mit einem Abstecher diesmal beim grössten Schaumweinproduzenten der Schweiz bei Mauler, unweit der „Grünen Fee“ von 2017... und unser Belle-Époque Hotel mit seinem speziellen, morbiden Charme begrüsst uns in altbekannter Manier oberhalb des Neuenburger-Sees. Endlich Zeit, mal alle Fahrzeuge unserer Tour auf dem Parkplatz abzugehen, schon gewaltig, was da alles versammelt ist! Ja und die Aussicht.... einfach der Hammer, wenn da nur der Nebel und die Wolken nicht schon wieder Spielverderber spielen würden. Macht nichts, denn es erwartet uns ja erneut ein Gourmet-Menü, oder so ähnlich... hmm, also nicht so ganz eigentlich, aber was soll's, gegessen haben wir ja schon am Mittag bestens und reichlich. Auf jeden Fall ist der Jugendstil-Saal, in welchem uns das Dinner serviert wird, deutlich spektakulärer als das, was auf dem Teller liegt.

Der nächste Morgen dann präsentiert sich im Sonntagsgewand, der Nebel verzieht sich und die Sicht auf Genfersee und Alpen bis hin zum Mont Blanc ist schlichtweg atemberaubend! Einfach speziell, dort oben bei Ste. Croix... die einmalige Atmosphäre des Hotels, die Lage, besser geht nicht!

Aufbruch dann zeitig, denn ein weiteres Highlight des Wochenendes steht an. Die Fahrt über La Brévine hin zum Uhren-Museum in La-Chaux-de-Fonds hat's in sich, über leere Strassen preschen wir durch die jurassischen Hochebenen unserem Ziel entgegen. Gut dass wir so früh dran sind, weil damit jedes Fahrzeug auch einen Parkplatz in der Nähe des Museums findet, auch der Car-Parkplatz freut sich, für einmal mit sportlichem Gummi belegt zu werden.

Der Rundgang im Museum dauert länger als gedacht, wundervolle Exponate in allen Varianten aus allen Epochen werden gezeigt, und lässt uns staunen. Besonders angetan haben es mir die Miniatur-Uhren aus dem letzten Jahrhundert, kaum zu glauben, wie solch kleine Kunstwerke hergestellt werden konnten, auch





mit modernster Technik wäre dies kaum in dieser Qualität zu realisieren. Tolles Erlebnis, unbedingt weiterempfehlen und/oder wiederkommen.

Danach noch kurz den Chasseral erklimmen, einige Biker genervt beim Überholen, aber letztlich gut und sicher angekommen in unserer «Tour-Abschluss-Stammbeiz». Die Sonne scheint nun kräftig, alles macht Laune, die Erinnerung an eine einmal mehr äusserst gelungene Ausfahrt insbesondere.

Herzlichen Dank, Thomas, für all die Mühen und Vorbereitungen, welche Du stets auf Dich nimmst, und unsere Truppe mit all ihren individuellen Charakteren immer wieder so gelassen und doch effizient zum Ziel bringst!

<http://www.sportwagen-tours.com/fotoalben/fotoalbum-2019/jura/index.php>



Porsche Gruppe PFF Schweiz - „Vercours & französischen Alpen“, 28.08 -01.09.19



Am Mittwochnachmittag traf sich die Gruppe, 6 Teams mit 7 Fahrzeugen, weil ein Paar mit zwei Fahrzeugen antrat, in der Raststätte Gunzgen zur gemeinsamen Anreise zum Tourstart in Abondance in Savoyen an. Dort konnte bei gutem Wetter der Apero im Freien genossen werden.

Zu sehr abgelenkt am Morgen in Vorbereitung der Navisysteme und Bezahlung der Zeche, blieb leider mein Koffer am Hotelausgang stehen. Dies bemerkte ich leider erst in Pont-en-Royans als ich den Koffer aus dem vorderen Laderaum holen wollte und diesen leer vorfand. Fortan bestand der Abend immer aus Wäscheswaschen und jeder wache Moment in der Nacht aus Umhängen der Wäsche auf der Heizung zum Trocknen bis am Morgen.

Am Donnerstag durchquerten wir, wie gewohnt, Savoyen mit unter anderem dem gut zu fahrenden Col du Corbier (1237m), der neben schöner Landschaft auch eine interessante Streckenführung mit etlichen Kehren bietet. Nach dem Col de l'Encrenaz (1433m) zwang eine Strassensperre zur Routenänderung via dem Col de la Ramaz (1559m). Auf die ursprünglich geplante Route kamen wir aus diesem Grund erst wieder in Annecy. Von Annecy ging es weiter via Col de Leschaux (898m) und Col de Plainpalais (1174m), der 14 Kehren auf beide Rampen verteilt aufweist. Wir fuhren wei-





ter auf der eindrucksvollen Chartreuse-Pässestraße via Granierpass (1164m) und nahmen den schmalen und kaum befahrenen Col de la Porte (1340m). Anschliessend kamen wir nach Grenoble, wo viele Ampeln und Kreisverkehre die Gruppe auseinander zwang. Dank Whatsapp-Live-Status hat dann doch jeder seinen Weg durch die Stadt gefunden. Via der Schlucht Georges de Bourne, wo die Straße durch Tunnels und unter überhängenden Felsen hindurchführt, erreichten wir unseren Übernachtungsort Pont-en-Royans. Leider scheiterte dort der Versuch ein paar Kleider zu shoppen, der Laden hatte bereits geschlossen.

Am Freitag begannen wir mit unseren Schleifen durch das Vercors. Wir zweigten ab zur Albtraum-Route für alle Angsthassen, dem winzigen Sträßchen über die Gorges du Nan nach Cognin-les-Gorges. Wer glaubte alles schon gesehen zu haben, was man an Hammerstraßen mitten in eine Felswand hauen kann, die Gorges du Nan setzen noch einen drauf. Nur ein kniehohes Mäuerchen, das die in senkrechter Felswand verlaufende Trasse vom Abgrund trennt. Überhänge, Felsnasen, Tunnels - und alles so eng, dass man sich an der Felswand entlangdrückt, nur um von diesem Abgrund ein Stück weg zu sein. Geschwindigkeit und Fahrspaß? Nicht jetzt! Gegenverkehr? Bitte nicht jetzt! Zum Glück kam kein Mensch hier durch und wir konnten eine ungestörte Fotosession machen. Es ging weiter Richtung Süden zu einem weiteren Highlight dem Col de la Machine (1011m) und treffen auf enge, kurvenreiche und zum Teil direkt aus der Felswand herausgesprengte Sträßchen und drehten dort eine Schleife incl. Fotostopps. Fast langweilig mag es einem zunächst werden. Nur hin und wieder liessen Baumlücken einen kurzen Ausblick zu, die bestätigen, dass man an Höhe gewann. Genau diese Ereignislosigkeit steigert jedoch den Überraschungseffekt. Auf einer Höhe von rund 900 Metern biegt man nämlich um eine Felsnase – und fühlt sich schlagartig wie ein Bungeespringer kurz vor dem Absprung. 500 Meter fällt der Fels senkrecht in die Tiefe. Nur wieder ein kniehohes Mäuerchen begrenzt die Kante zum Abgrund. Der Blick gleitet darüber: hinunter in die Schlucht Combe Laval und hinaus ins Alpenvorland. Atemberaubend! Schade, dass der Rausch nach wenigen Kilometern vorüber ist. Weiter führte uns der Weg auf der Drôme-Pässestraße über den Col de la Chau (1337m). Über die zwei Kehren führende Westrampe gingen wir über den Col de St.-Alexis (1222m) und die drei sehr weiten Kehren am steilen Osthang wieder hinab. Der Col de Rousset mit seiner kehrenreichen Südrampe bildete den südlichen Zugang zum Vercors. Kurz nach Die erreichten wir den südlichsten Punkt unserer Tour und biegen links ab. Über den Col de Menée (1399m) und den Col du Prayet (1202m) ging es Richtung Norden ins Department Isère, wo





wir im Château de Passières im Naturschutzgebiet von Vercors in einem Gebäude aus dem 14. Jahrhundert übernachteten. Das Hotel liegt so einsam, dass auch hier an Shopping nicht zu denken war.

Am Samstag begannen wir mit dem Col du Fau (899m), Col d'Ornon (1371m) und liessen Alpe d'Huez links liegen über den Col du Lautaret (2058m) mit seinen langgezogenen Kurven zum Mittagsstopp bei Sophie und Guillaume incl. Blaubeer-Tarte. Leider hatte ein Fahrzeug dort eine Panne, bis zur Reparatur blieben sicherheitshalber 2 Teams noch dort um einen etwaigen Abtransport der Gestrandeten zu gewährleisten. Nach dem Mittag ging es hinauf zum Col du Galibier (2642m). Er gehört zu den höchsten befahrbaren Alpenpässen, aber auch landschaftlich ist der Pass ein Leckerbissen. Der Scheitel bietet mit Blick auf das gewaltige Massif des Ecrins im Süden ein überwältigendes Panorama. Das letzte Highlight des Tages war der Col de la Iseran (2764m). Der Col de l'Iseran beginnt in Bonneval-sur-Arc und endet bei der Ortschaft Val-d'Isère, dazwischen lagen 32 km Fahrspass auf nicht unbedingt perfektem Asphalt. In Val d'Isere legten wir wieder einen Übernachtungsstopp ein. Hier früh genug angekommen um in einem Sportgeschäft endlich frische Kleider zu kaufen.

Am Sonntag ging es von Val d'Isere bei wolkegem und kühlen aber trockenen Bedingungen via dem Cormet de Roselend (1968m) und Col de Mérailet (1605m) und vorbei am malerisch gelegenen Lac de Roselend vorbei Richtung Beaufort und zum Ziel in Martigny, wo wir uns nach dem Pizzaessen verabschiedeten. Für mich war dann noch eine Zusatzschleife fällig um den Koffer und ein liegen gebliebenes Tablet zu holen.

Trotz schlechter Wetterprognosen hatten wir sehr viel Glück mit dem Wetter aus ein paar Regentropfen bekamen wir nichts ab.

<http://www.sportwagen-tours.com/fotoalben/fotoalbum-2019/vercours--franzoesischen-alpen-2808--010919/index.php>



Friaul-Julisch Venetien, 7. - 14.09.18



Friaul-Julisch Venetien 2019

Zunächst möchte ich mich einmal recht herzlich bei Dr. Thomas Lederer dem Mastermind der Europäischen Cobra Meetings bedanken, der mit seiner Einladung in seine 2. Heimat und viel Ideen massgeblich zum Gelingen dieser Tour beigetragen hat. Dank gilt auch an Thomas und seine Frau Andrea für die vielen schönen gemeinsamen Stunden, für die Einladung in Ihr Feriendomizil, das Abendessen oder die Bootstour durch die Lagune.



Nun übergebe ich das Wort an Silvio, der diesmal den Reisebericht verfasst hat, herzlichen Dank dafür:



Offenbar erwarten alle von mir einen Reisebericht

vermutlich in Form von einem lustigen Gedicht

eine kleine, illustre Cobragruppe war am 7. Sept. am Start

wer Nässe nicht ertragen kann, ist nicht genügend hart

die Lauchringer waren in einer Badewanne angekommen

ihre Glimmstengel sind im Auto frei herumgeschwommen

Fam. Rutishauser und unser Führerpaar

versteckten unterm Dach das feuchte Haar

die geplante Reiseroute über den Wolfgang-, den Fluella-
und den Tauferpass

erlebten sie nur in Gedanken

die Realität war nass

in Vigo di Fassa hätten sie erstmals trockenen Boden betreten

unseren Günter hörte man erstmals wirklich beten

diese Fahrt wird ihnen noch lange in Erinnerung bleiben

Regenfahrten werden sie in Zukunft sicher meiden

Am 8. Sept. wollten sich Paul und wir in der Gotthardrastätte treffen

Paul stürzte sich in die kurzen Hosen und hörte stündlich die Wetterprognosen

Doch auch unsere Pläne gingen in die Hosen

Schnee und Platzregen haben die Pässe eingedeckt

um 6 Uhr morgens hat mich Paul zum ersten Mal geweckt

um 8 Uhr wollte ich die Cobra starten

auf einen Zündfunken musste ich vergeblich warten

bei diesem Scheisswetter wollte meine Cobra nicht raus

folglich holte ich den Porsche raus

so konnten wir vier die Reise doch noch starten

Pauli musste im Regen halt etwas warten

über Lugano, Meran und Bozen





liessen wir uns von Paul und Jeannette lotsen
ab Bellinzona hat Paul sein Stockfleckenverdeck verladen
wegen Platzangst, Dunkelheit, Enge und überhitzten Wänden

im Al Piccolo Hotel in Vigo di Fassa sind wir erst um 7.30
Uhr angekommen

im Gegensatz zur Vorgruppe konnten wir laufen und sind
nicht geschwommen

nach einem reichlichen Abendessen haben wir uns nicht
mehr bewegt

und uns zur verdienten Ruhe hingelegt

Gruppe Dibke, Rutishauser und Böhler bewältigten am
8.9. Etappe zwei

der Hilferuf hatte gewirkt, der Himmel war frei

Pordojoch, Passo di Gau, Passo tre Croci, Mauriapass
und der Passo di M. Rest

gaben ihnen am Ende des Tages wirklich noch den Rest
hungrig seien sie in Aquileia eingetroffen

und hätten sich im Hotel Patriarchi aus Frust besoffen

am 9.9. haben auch Jeannette, Paul und wir bei strahlen-
dem Wetter Aquileia erreicht

das Hotel Fonzani in Grado sei unser neues Ziel

da dem Patriarchen Thomas das Hotel Patriarchi nicht ge-
fiel

nach inniger Begrüssung, frisch geduscht und parfümiert
haben wir gemeinsam den Weg aufs Landgut la Pantiera
einstudiert

von der Familie Lederer wurden wir dort freudig empfan-
gen

den Porsche musste ich verstecken, sehen wollten sie nur
die Schlangen

nach Prosecco, gutem Wein und Wienerschnitzel vom
Schwein

zwängten wir uns in die Cobras und den Porsche rein und
fuhren heim

am 10.9. stand ein Bootsausflug mit Herrn Lederer auf
dem Plan

Lady Lederer schlich sich auf einem Golfplatz an die Lö-
cher ran

bei Superwetter sind wir im Hafen von Grado gestartet

nach einer wunderschönen Lagunenfahrt hat uns im ai Fi-
uri de Tapo der Wirt erwartet

T-Bone Steaks, Fisch vom Grill, frische Salate und reich-
lich Wein

erlaubte und ein sehr gemütliches Zusammensein

ein Schafbock habe Conny schamlos seine Eier gezeigt

ein Italiener Hahn schritt in seinem Matcho-Wahn einer
Herde Hühner stolz voran





am 11.9. unternahmen wir eine Fahrt nach Triest
im Schloss Miramare feierten Sissi, Maximilian und Kaiser
Franz Josef so manches Fest

gegen Abend wurde ich aus einem Schläfli brutal geweckt
war da eine Explosion? Aber irgendwie kannte ich den
Ton

etwas später habe ich erfahren, unser Bayer Udo sei ein-
gefahren

am 12.9. wurde zum Ruhe- und Shoppingtag ausgerufen
nur Nadja und Thomas vergnügten sich, einmal ohne uns,
auf Venedigs Stufen

gruppenweise sind wir über Grados Geschäfte hereinge-
brochen

Jäckli, Hüte, Schuhe und Badehosen wurden gekauft

Während dessen hat sich unser Thomas R. um alle
Glacéstände gerauft

zum Abendessen war eine Pizzeria im Zentrum gebucht

es war etwas hektisch, sehr gut besucht

kurzzeitig habe ich etwas geflucht

und das von Thomas R. versteckte Handy gesucht

nach einem Schlummertrunk vis a vis von unserem Hotel
erwachte unser Paul dank einem Hundebellen

trocken meinte er» nur rasch ins Bett und Tod stellen»

seine gute Möve hat dies gottlob nicht mitbekommen

hatte sie doch noch nie einen schlafenden Bären erklo-
men

am 13.9. stand die Strecke Grado-Ratschings auf dem
Plan

diese Fahr war der nackte Wahn

aus der Lumieschlucht haben wir den Tre Croci- und den
Falzaregopass gestürmt

der Valvarolapass, das Würzjoch und der Halsl haben
sich vor uns aufgetürmt

aus lauter Freude am Fahren hat uns Günter noch eine
Pirouette gezeigt

unsere Velofreunde haben wir mit CO2 zugeschnit

Käthi wurde vorübergehend etwas blass, der Sitz von
Conny wieder etwas nass

Sonja meinte trocken « irgend wann hauts mich aus den
Socken»

Jeannette und Nadja versuchten es mit roher Gewalt

und klopfen dem Fahrer an den Schädel, so ist es halt

nur unser Udo blieb von Ungemach verschont

sitzt er doch alleine und hat seine Cobra sehr laut vertont

am Abend wurden wir im Berghotel Ratschings sehr ver-
wöhnt





einige Teilnehmer haben sich schon an das üppige Essen gewöhnt

was der Mensch doch so alles isst und vergisst, dass er zu fett ist

ich habe mich die zwei letzten Tage sehr zurückgehalten um meine Zukunft schlanker zu gestalten

am 14.9. sind wir über den Jaufenpass, das Timmelsjoch und den Arlbergpass gefahren

vor dem Top Mountain Motorcycle Museum standen um den Porsche Menschencharen

nur unser Udo hat sich leider schon beim Start in Ratschings von uns abgedreht

und im Direktflug Richtung München gespäht

Explosionen in seinem Motor haben vermutlich die Vergaser geflutet, die Drosselklappen überdreht, weshalb nur noch reines CO2 aus seinen Auspüffen weht

kaum im Ländle angekommen

haben wir uns wieder in die Arme genommen

eine schöne Reise hat ihr Ende gefunden

alle kamen wir heil über die Runden

ich zähle jetzt schon die bis zur nächsten Ausfahrt verbleibenden Stunden

Euer Silvio



Begeistert hat uns die Region Friaul, insbesondere wenn man dieses Jahr in einem anderen Teil Italiens nämlich Sizilien unterwegs war, schätzt man die Ordnung und Sauberkeit noch. Wir sind bei An- und Abreise durch die Dolomiten gefahren, eine Region, die eigentlich prädestiniert ist für Touren mit super Landschaften, der hervorragenden Küche und schönen Hotels. Jedoch sehr viel Verkehr von langsamen PKWs, vielen sog. «Motoradträgern», die wohl das erste Mal in den Bergen sind, und dann auch zweirädrige Organspender, die sich durch das Chaos wühlen. Also derzeit sind eher keine Touren in dieser Region geplant.

Am Mittwoch vor dem Abendessen plötzlich ein bekannt dumpfer Motorsound eines 8-Zylinders, spontan gedacht, dass einer der Teilnehmer auf Entzug ist und noch eine Runde ums Hotel dreht. Eine blau-weiße Cobra kreist auf Parkplatzsuche ums Hotel mit Frau am Steuer und Deutscher Autonummer, noch ein anderes unbekanntes Team hat Grado als Domizil gewählt; eine kurze Begrüßung mehr kam leider nicht zustande.

Diese Tour war toll, der Aufwand für die Organisation minimal, die Teilnehmer unkompliziert, so konnte spontan das Programm für Mittag- und Abendessen entschieden werden, was im Vorfeld nicht gebucht werden musste und ein Hotel auch gewechselt werden um mitten nach Grado zu kommen.



<http://www.sportwagen-tours.com/fotoalben/fotoalbum-2019/friaul-julisch-venetien/index.php>



Tourenprogramm 2020

Für 2020 sind momentan vier Touren fix, danach wird es ruhiger werden.

Jura - Besuch bei der „Grünen Fee“, 23./24.05.20

News zur Tour: Die Anmeldefrist läuft bis zum 30.09.19. Zielsetzung ist möglichst viele Cobras zu Shelby Shop Switzerland zu bringen, wo wir schon in diesem Jahr mit unserer markenfreien Gruppe sehr herzlich begrüsst wurden. Die Tour steht nun auch offen jetzt für Nicht-Clubmitglieder aber mit Cobra!

Derzeit sind 8 Teams angemeldet.

Das Hotel und die Destillerie sind bereits gebucht.

Cobra Tour – Diese Tour organisieren wir auch über den Cobra Owner's Club Switzerland.

Wir starten wieder einmal am Mövenpick Hotel in Egerkingen unsere Tour und nehmen einige kleinere Pässe wie den Schelten oder den Col des Rangiers. Vor dem Rangiers halten wir für einen Kaffee bei Shelby Switzerland und haben Zeit durch die Fahrzeug-Ausstellung und den Shop zu gehen. Anschliessend führt uns der Weg weiter am Doubs entlang zum Mittagsstopp im Restaurant La Verte Herbe, bekannt durch die dortige Spezialität Forellen. Am Nachmittag drehen wir ein paar Kurven um dann ins Val-de-Travers einzufahren. Wir nehmen die „Route de l’Absinthe“ und besuchen dort die „Grüne Fee und ihre Schwestern“. In der Destillerie d’Absinthe Artemisia-Bugnon wird uns der "Professor Absinthe" in die Geheimnisse der „Grünen Fee“ einführen; eine Verkostung dieser Spezialität muss natürlich auch sein. Anschliessend geht es direkt ins Hotel, das direkt am Doubs liegt, mit einem feinen Abendessen. Am nächsten Tag stehen einige schöne Stellen des Juras an wie Cirque de Consolation, Gorges de Nouailles und den Col de Chasseral. Die Tour endet an der Raststätte Deitingen.

Highlights:

- 2 Tage
- Ca. 440 km
- 6 Pässe
- Ca. 7'700 Höhenmeter im Anstieg
- Besuch bei Shelby Store Switzerland
- Besuch und Verkostung Destillerie d’Absinthe Artemisia-Bugnon

Die Anmeldung ist beschränkt auf 12 Fahrzeuge (max. 12 Zimmer)

<http://www.sportwagen-tours.com/touren/touren-2020/jura-2020/index.php>



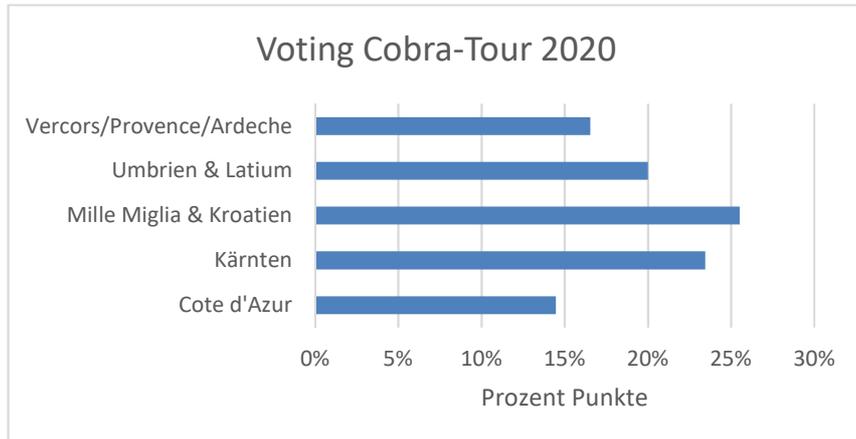
Kärnten, 20. - 27.06.20

News zur Tour: Die Tour soll nach dem Europäischen Cobra Meeting 2018 in Davos als Ausfahrt gleichgesinnter Cobra-Treiber verstanden werden, aus diesem Grunde steht die Tour auch Cobristis ausserhalb des Cobra Owner's Club Switzerland offen, das war die klare Ansage zur Einschreibung. Diese Zielsetzung ist allerdings aufgrund von fehlendem externem Interesse leider gefloppt. Nun ist es mehr oder weniger eine Clubveranstaltung in die sich 16 Teams eingeschrieben haben. Jetzt sind alle Hotels gebucht, für den 4-Tage-Stopp konnte ein Hotel direkt am Wörthersee fixiert werden. Zudem ist im Kühtaler Dorfstadl bereits reserviert, die Menüwahl erfolgt im Mai, Im Weingut Karnburg bekommen wir zur Weinprobe eine kleine Jause und das sog. Salvator Automuseum ist incl. Mittagessen gebucht. In Verbindung mit dem Metnitztalerhof-Villa Bucher in Friesach konnte mit der Besichtigung der Privatbrauerei Hirt, dem Spektakeldinner, der Besichtigung der Burg Hochosterwitz sowie dem Mittagessen im dortigen Burgrestaurant konnte ein Paket geschnürt werden. Der Gasthof Waidachhof bewirte uns wie 2015 wieder, im Stiftskeller in Innsbruck unweit des «Goldenen Dacherl» paaren wir traditionelle Tiroler Spezialitäten mit Bayerischer Bierkultur und letztlich auch der Apfelstrudel im Sporthotel Arlberg ist gesichert. Letzte Aktion war die Reservierung des Silberbergwerks in Schwaz.

Jetzt ist es am ECM 2019 in Dänemark kommuniziert. Das Europäische Cobra Meeting 2020 findet im Zeitraum 24. -28.06.2020 in Bad Kleinkirchheim/Kärnten statt.

Wie Ihr feststellen werdet, sind wir genau in diesem Zeitraum in Kärnten mit unserer Tour unterwegs. Ein Zufall?

Nun die Grundzüge der Tour sind schon etwas länger existent. Im Mai 2018 wurde unter 6 Cobristis ein Voting durchgeführt, 5 Tour-Ideen (Cote d'Azur, Kärnten, Mille Miglia & Kroatien, Umbrien & Latium, Vercors/Provence/Ardeche), die in der Grundplanung vorlagen, sollten bewertet werden. Relativ zeitgleich wurden die Ideen von mir auf Facebook gepostet. Die beiden Touren «Kärnten» sowie «Mille Miglia & Kroatien» lagen so ziemlich gleich auf vorne in Ihrer Bewertung.



Auf diese Postings bei Facebook hat sich einer der Organisatoren vom ECM 2020 etwas irritiert gemeldet, ob ich für 2020 das ECM in Kärnten plane. Klare Antwort NEIN kein ECM nur etwas für eine kleine Gruppe ohne grossen Aufwand organisiert. Letztendlich waren wir mit unserer ursprünglichen Planung um eine Woche zum ECM 2020 verschoben.

Daraus wurde letztendlich die Idee geboren, nachdem es ja 2019 mit Schweizer ECM-Beteiligung nichts wurde, noch einmal etwas hier in die Hand zu nehmen, aber mit tatkräftiger Unterstützung durch Stephan und Eliane. Ziel war etwas Grösseres zu organisieren, um dem ECM 2020-Organisator eine grössere Gruppe zuzuführen.



 **Swiss Cobra Meeting 2020**



„Kärnten“, 20. - 29. Juni 2020



Aus diesem Grunde wurde mit dem ECM-Organisator unser Reisezeitraum entsprechend so angepasst, dass im Zentrum das ECM liegt aber auch genügend Zeit ist, um auch entspannt zurück zu reisen. So ergab sich auch der Montag als letzter Reisetag. Klar musste das Ganze unter Verschluss bleiben bis zum letzten Abend des ECM 2019 in Dänemark, traditionell das nächstjährige ECM kommuniziert wird.

Folglich wurde ein Dummy-Programm entsprechend der ursprünglichen Planung für den Zeitraum eingesetzt, klar mit der Erwartung, dass wir uns für diesen Zeitraum die Organisation sparen können.

Manchmal kommt anders als man denkt. Leider konnten uns die Organisatoren ECM 2020 ein entsprechendes Kontingent aus Ihrem Volumen von 80 Zimmern nicht vorab zusichern. Offensichtlich wollte man uns nicht. Versuche uns möglicherweise in ein anderes Hotel einzuquartieren haben wir nach 2 Wochen Wartezeit abgebrochen, denn Teilnehmer 2. Klasse wollten wir auch nicht sein. Zudem drohten uns auch die Fristen für eine Option auf ein Hotel am Wörthersee, das wir kurzfristig als Alternative angefragt haben, abzulaufen und 30 Personen, die mitten in der Reise kein sicheres Quartier haben, wollten wir natürlich vermeiden, um unsere eigene Reise nicht zu gefährden. Deswegen haben wir dann Ende Juni die Reissleine gezogen und uns auf unseren eigenen Event fokussiert und ECM 2020 abgesagt. Nun reisen wir also nicht zum ECM (European Cobra Meeting) sondern haben ein eigenes SCM (Swiss Cobra Meeting).

Möglicherweise sehen wir auf der Strecke einzelne ECM-Konvoys, denn so viele Streckenvarianten hat es ja nicht in der Region.

Anfang August ist von den Organisatoren des ECM 2020 und der Steering-Group eine Einladung zum Apero von 16.00 bis 19.00 Uhr ins Hotel in Bad Kleinkirchheim am Samstag gekommen, anschliessend müssten wir wieder verschwinden, da kein Platz für uns zum Abendessen vorhanden ist. Die Teilnehmer wurden vom Schriftverkehr informiert und einhelliger Tenor der Gruppe lautet abzusagen, was wir auch getan haben. Unser Programm ist gut gefüllt und da wissen wir was wir haben und was uns erwartet.

Die Arroganz und Ignoranz müssen wir nicht haben. Ich habe Mails von einigen Mitgliedern der Steering -Group bekommen, teilweise unterirdisch, da braucht es keine Antwort bzw. Kommentar meinerseits. Die Teilnehmer konnten sich vom Schriftverkehr Ihre eigene Meinung bilden.

Cobra Tour – Für 2020 organisieren wir auch über den Cobra Owner's Club Switzerland noch einmal eine grössere Cobra-Tour; wir, da Eliane und Stephan dem Organisatorenteam beigetreten sind. Die Tour führt ähnlich wie die Cobra-Tour 2015 nach Österreich in das Bundesland Kärnten. Für einiges an schönen Pässen aber auch für viel Unterhaltungsprogramm und Spass ist gesorgt auf dieser Tour; die eine oder andere Überraschung kommt noch hinzu. Die Tour soll nach dem Europäischen Cobra Meeting 2018 in Davos als Ausfahrt gleichgesinnter Cobra-Treiber verstanden werden; aus diesem Grunde steht die Tour auch Cobristis ausserhalb des Cobra Owner's Club Switzerland offen.

Zunächst fahren wir Richtung Osten via Hahntennjoch (1884m), das in den Lechtaler Alpen liegt, und Kühtai (2017m), wo auf der Terrasse des Dorfstadls unseren Lunch geniessen können, zu unserem ersten Quartier in Gerlos, wo wir 2 Nächte bleiben. Regenerieren, Wellnesen aber auch ein Ausflug mit der Grubenbahn unter Tage ins Silberbergwerk Schwaz, das größte Silberbergwerk des Mittelalters, und über die malerische Zillertal-Höhenstrasse gehören dort zum Programm. Danach fahren wir weiter nach Friesach in Kärnten via u.a. Pinzgauer Höhe (1507m), die sogenannte alte Gerlospassstrasse, und dem Sölkpass (1788m), der die Niederen Tauern quert und im Pflanzenschutzgebiet farbenprächtige Almwiesen mit Almrusch, Berganemone, Enzian und Arnika erwarten lässt, für weitere 2 Nächte. Dort wird sicher ein Highlight der Tour das Spektakeldinner in mittelalterlicher Atmosphäre auf der Burg Hochosterwitz, die erstmals im Jahre 860 urkundlich erwähnt wurde, in der Burgschenke sein. Die 5-gängigen fürstlichen Tafelfreuden für Edelleute werden umrahmt von einem



Showprogramm mit Ritterspielen, damaligen Tischsitten und Verurteilungen unter der Führung von Kunigunde; viel Spass ist garantiert. Die Besichtigung des Weingutes Karnburg, des Seppenbauer Automuseums, in dem Gerhard Porsche besondere Juwelen der Automobilgeschichte zeigt, und der Privatbrauerei Hirt schliessen sich an. Nach einer Burgbesichtigung mit Mittagessen im Burghof oder einer der Rittersäle fahren wir dann weiter nach Pörschach an den Wörthersee wo wir für 4 Nächte Quartier beziehen. Wir haben ein Hotel gewählt das direkt am See liegt einen Pool, Wellnessanlagen und ein Seebad besitzt. Neben fahren ist auch Entspannung angesagt. Von dort aus unternehmen wir eine Tour über die Villacher Alpenstraße, die zum größten Bergsturzgebiet der Ostalpen sowie Revier von Gänsegeier, Wespenbussarde und Kaiseradler dem Dobratsch (2167m) führt. Ein Muss in Kärnten ist der Besuch der sog. Nocky Mountains. Bevor wir in den einzigartigen UNESCO-Biosphärenpark Nockberge mit seinen sanft-grünen Gipfeln fahren, nehmen wir die Straße zur Turracher Höhe in die Gurktaler Alpen; mit bis zu 23% Steigung einer der steilsten Straßenpässe Österreichs. Anschliessend fahren wir kurz zurück und brausen über die 1981 eröffnete Nockalm-Höhenstraße, die sich mit 52 Kehren sanft während 34 km zweimal über 2000m windet. Wir biegen dann ab ins Tal der Lieser und kommen nach Gmünd, das in den alten Stadtmauern erfolgreich den Türken getrotzt hat und als „Rothenburg Kärntens“ bezeichnet wird. Hier besuchen wir das Porsche Automuseum Helmut Pfeifhofer, das an Ferdinand Porsche erinnert, der hier 1945 seinen ersten Sportwagen den 356 konstruierte. Sicher ein Highlight der Tour wird ein Ausflug nach Slowenien in die Karawanken sein. Die bekannte Mangartstraße (2055m) als höchste befestigte Straße in den Julischen Alpen sowie die Lahnscharte sind ebenso ein Muss wie auch der Vrsic-Sattel (1611m), der als Wasserscheide zwischen Adria und Schwarzem Meer mit seinen insgesamt 51 Kehren lockt. Also langweilig wird es uns am Wörthersee in den 4 Tagen nicht werden. Auf dem Rückweg darf natürlich die Großglockner-Hochalpenstrasse (2571m) nicht fehlen. Zudem statten wir der Tiroler Hauptstadt Innsbruck noch einen Besuch ab. Wir übernachten in Fusslaufweite zum Zentrum und nach einem kleinen Stadtrundgang mit Shoppingmöglichkeiten gehen wir unweit des „Goldenen Dacherls“ Abendessen. Die Tour endet nach dem Arlbergpass (1793m) in Stuben mit einem Mittagessen incl. der dortigen Spezialität „Apfelstrudel“. Programmänderungen vorbehalten!

Für die Tour gilt: „Dirndl und Lederhosen welcome!“

Highlights:

- 10 Tage
- ca. 2'000 km, 25 Pässe, ca. 30'500 Höhenmeter im Anstieg
- Silberbergwerk Schwaz
- Spektakeldinner in mittelalterlicher Atmosphäre als fürstliches 5-gängiges Gala-Dinner, das nach original mittelalterlichen Rezepten zubereitet wird, begleitet von Gauklern, Feuerschluckern, Künstlern
- Besichtigung Burg Hochosterwitz
- Weingut Karnburg, Seppenbauer Automuseum, Privatbrauerei Hirt
- Porsche Automuseum Helmut Pfeifhofer
- Tour an der Kärntner Seenplatte
- Karawankentour in Slowenien, Mangartstraße (2055m), Vrsic-Sattel (1611m)
- Nocky Mountains
- Innsbruck
- Zillertal Höhenstrasse (2133 m), Villacher Alpenstraße (2167m), Großglockner-Hochalpenstrasse (2571m)

<http://www.sportwagen-tours.com/touren/touren-2020/kaernten/index.php>



Vorarlberg & Festspiele, 25./26.07.20

News zur Tour: Die Tour ist mit 6 Teilnehmern ausgebucht. Das Hotel und auch die Festspieltickets sind reserviert.

Markenfreie Tour – Die Tour, die Peter auf Sizilien schon grob umrissen hat, ist nun ausgearbeitet. Es freut mich sehr, dass Peter hier die Organisation der Tour übernommen hat und auch herzlichen Dank dafür.

Unsere Route führt Richtung Heidiland/Luziensteig durch die Militäranlage nach Lichtenstein, dann über Malbun – vorbei am Fürstenschluss in Vaduz – Schellenberg – kleine Grenze 500 m einspurig - Feldkirch (Vorarlberg) in die Schattenburg oder Schützenhaus (Mittagsstopp bekannt für Wiener Schnitzel) – Göfis - Rankweil – Übersaxen - Bünserberg - Faschina – Damüls – Bregenzer Wald - Schwarzenberg – Bödele – Dornbirn – Bregenz – am Abend genießen wir die Festspielumtrieb Abendessen und Besuch des Spiels am See „Rigoletto von Guiseppe Verdi“ - auf der Freilufttribüne (Mückenspray nicht vergessen).

Am Sonntag fahren wir durch den Bregenzer Wald - Doren - über den Hochtannbergpass nach Warth – Lech – Zürs - Flexenpass, - Arlbergpass - St. Christoph - St. Anton bis knapp vor Landeck, zweigen nach Ischgl ab – Bielerhöhe (höchster Punkt der Fahrt, kurzer Stopp) und durch das Montafon nach Bludenz und den Walgau – Nenzing nach Satteins – schwarzer See – Rankweil (Kaffee) – Grenze Meiningen/Oberriet

Die Teilnehmerzahl für diese Tour wurde bewusst niedrig gehalten um diesen Event überhaupt organisiert zu bekommen, deswegen sind auch keine Nachmeldungen möglich ausser eines der Teams fällt aus und Tickets sowie Hotelzimmer werden damit frei. Deswegen kann man sich nur auf die Warteliste setzen lassen.

Highlights:

- 2 Tage
- ca. 430 km
- 8'200 Höhenmeter im Anstieg
- Mittagessen in der Schattenburg
- Faschinajoch, Flexenpass, Arlbergpass, Bielerhöhe
- Besuch Bregenzer Festspiele „Rigoletto von Guiseppe Verdi“)

<http://www.sportwagen-tours.com/touren/touren-2020/vorarlberg/index.php>



Schwarzwald, 11.-13.09.20

News zur Tour: Die Tour ist mit 19 Teilnehmern ausgebucht. Das Hotel und das Ritteressen sind gebucht.

Markenfreie Tour – Unsere Route führt Richtung Titisee-Neustadt auf kleineren Strassen zu unserem Hotel in Baiersbronn, das wir für 2 Nächte nutzen. Am Abend geniessen wir ein Ritteressen, ein mittelalterliches Gelage mit Programm im Kellergewölbe des Hotels. Am Samstag drehen wir eine Runde in den Nordvogesen. Auf dem Rückweg ins Hotel machen wir Stopp in der Kellerei Hex vom Dasenstein in Kappelrodeck, die zu den 10 Top Winzern Deutschlands gehören. Nach einem Kellereirundgang steht eine sog. Premium Weinprobe an mit Verkostung von sieben Spitzenweinen. Am Sonntag geht es dann wieder Richtung Süden, heimwärts

Highlights:

- 3 Tage
- ca. 830 km
- ca. 11'000 Höhenmeter im Anstieg,
- Ritteressen im Kellergewölbe mit Programm
- Besichtigung und Weinprobe Kellerei Hex vom Dasenstein

<http://www.sportwagen-tours.com/touren/touren-2020/schwarzwald/index.php>



Viele Grüsse

Thomas

Impressum:

Thomas Dibke
Im Grod 1
CH-6315 Oberägeri
Email: touren@sportwagen-tours.com
Web: www.sportwagen-tours.com

Zum Abbestellen des Newsletters bitte Mail an: touren@sportwagen-tours.com